

Projekt Hochwasserschutz Linth 2000:

Besucherlenkung zugunsten von Mensch und Natur

Die Linthkommission liess sich an ihrer ordentlichen Sitzung vom 5. September 2012 über den Stand der Arbeiten am Linthkanal informieren. Sie hat die Festlegung der Naturschutzperimeter sowie die Richtlinien für die künftige Nutzung des Linthwerks verabschiedet. Die noch anstehenden vielfältigen Abschlussarbeiten werden im Frühjahr 2013 termingemäss fertiggestellt.

Zur Zeit sind die Instandsetzung der Zufahrtsstrassen und der Einbau eines feinen Kiesbelags auf den neuen Dammwegen auf über dreissig Kilometer Länge in vollem Gang. In Bearbeitung ist auch die aufwendige Neuvermessung und Markierung am Escher- und Linthkanal. Die Stabilität der Dämme und der Schutz gegen Hochwasser sind bereits seit diesem Frühjahr wieder sichergestellt.

Eine klare, einheitliche Signalisation

Die Linthkommission legt grossen Wert darauf, mit einer optimalen Besucherlenkung am Linth- und am Escherkanal künftig ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Natur zu gewährleisten. Deshalb wird es im gesamten Linthwerkperimeter eine klare und einheitliche Signalisation geben.

Die im Rahmen des Projekts Linth 2000 neu geschaffenen Naturwerte (Flussaufweitungen, Waldreservate, Wildtierkorridor, Amphibienschutzgebiete und neue Riedflächen) müssen geschützt und gesichert werden. Gemeinsam mit der Fachgruppe Umwelt, den Umweltschutzverbänden und den zuständigen kantonalen Kommissionen hat die Linthverwaltung eine Lösung zur Festlegung der Naturschutzperimeter erarbeitet. Parallel dazu sind die Richtlinien für die Nutzung des Linthwerks neu definiert worden. Dazu gehören die Wegführungen, die Badestellen, der Campingplatz sowie die Gebiete Gäsi und Hänggelgiessen mit Wildtierkorridor. Die Linthkommission hat veranlasst, dass alle Schutzgebiete in einem ordentlichen öffentlich rechtlichen Verfahren (Zonenplanrevision) gesichert werden.

Für die Besucher des Linthwerks wird sich wenig ändern: Das bisherige Wegnetz und die Badeplätze können wie bis anhin auch künftig genutzt werden. Gebiete, in denen es ein Betretungsverbot geben wird, sind mehrheitlich bereits jetzt gesperrt und entsprechend signalisiert. Beidseits des Escher- und Linthkanals wird es neue und mehr Sitzbänke geben als bis anhin. Die Bänke werden nach Fertigstellung der Abschlussarbeiten im Frühjahr 2013 montiert.

Legalisierung Parkplätze

Mit dem Projekt Hochwasserschutz Linth 2000 werden keine zusätzlichen Parkplätze geschaffen. Vier provisorische «wilde» Parkplätze werden hingegen legalisiert und baulich verbessert. Neue

Parkplätze wird es im Zusammenhang mit dem geplanten Flussbad in der Grynau geben, ebenso bei der Biäsche und im Gäsi auf dem Gebiet der Gemeinde Glarus Nord. Die von der Linthkommission nun verabschiedete Lösung für die Parkplätze wurde mit Vertretern von Gemeinden, kantonalen Fachstellen sowie der Fachgruppe Umwelt vorgängig eingehend diskutiert und abgesprochen.

Eröffnungsfeier im Frühjahr 2013

Die Linthkommission hat das Datum der offiziellen Eröffnung zum Abschluss des Projekts Hochwasserschutz Linth 2000 festgesetzt: Die Feierlichkeiten finden am 27. April 2013 im Bereich des Hänggelgiessen statt. Die Linthkommission freut sich, das neue Linthwerk mit seinem Mehrwert «mehr Sicherheit, Natur und Erlebnis» der Bevölkerung zu übergeben.

Symposium an der Hochschule Rapperswil

Das Projekt Hochwasserschutz Linth 2000 ist eines der ersten Hochwasserschutzprojekte in der Schweiz, das nach dem neuen Bundesgesetz über den Wasserbau rasch und erfolgreich umgesetzt worden ist – unter Berücksichtigung der vielfältigen sozialen, ökologischen, ökonomischen, politischen und technischen Aspekte. Am 6./7. Juni 2013 veranstaltet das Linthwerk zu diesem Thema ein Symposium an der Hochschule für Technik Rapperswil. Referieren werden die am Projekt beteiligten Fachleute. Zeitgleich erscheint eine umfassende Fachpublikation zum Projekt Hochwasserschutz Linth 2000. Das Symposium wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil, der Versuchsanstalt für Wasserbau der ETH Zürich, dem Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsamt SWV, Baden, dem WWF Schweiz und dem Schweizerischen Fischerei-Verband SFV.

Die Linthkommission und ihre Aufgaben

Die Linthkommission führt das Linthwerk im Rahmen eines interkantonalen Konkordates, das durch die Parlamente, bzw. das Volk der Kantone Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich gutgeheissen wurde. Die Linthkommission besteht aus Regierungsrat Willi Haag (SG, Präsident), Landammann Robert Marti (GL), Regierungsrat Andreas Barraud (SZ), sowie Dr. Jürg Suter (ZH, AWEL) und Markus Schwizer (SG, Vertreter der Linthgemeinden). Der Bund ist mit Andreas Götz (Vizedirektor Bundesamt für Umwelt) beratend vertreten. Weitere Informationen über das Linthwerk gibt es im Internet unter www.linthwerk.ch.

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Auskünfte zur Medienmitteilung steht Ihnen Regierungsrat Willi Haag, Präsident der Linthkommission, gerne zur Verfügung: Tel. 071 229 30 33, am Montag, 17. September 2012 von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

17. September 2012 / Pressestelle Linthwerk, Lachen